


Schmidt stoppt Gesetzentwurf

## Künstliche Ernährung soll weiter erstattet werden



 [Bildunterschrift: Ministerin für Gesundheit und Soziales:

Ulla Schmidt (SPD)]

Bundesgesundheitsministerin Ulla Schmidt wird die Pläne zur künstlichen Ernährung stoppen. Nach Informationen der "Bild am Sonntag" will ihr Ministerium den Entwurf des gemeinsamen Bundesausschusses von Ärzten und Krankenkassen zur künftigen Erstattung der so genannten enteralen Ernährung nicht nur in einzelnen Punkten ändern, sondern ihn komplett ablehnen.

Der Entwurf, der dem Ministerium zurzeit zur Prüfung vorliegt, sah vor, dass die Erstattung von künstlicher Ernährung bei Krebspatienten, Demenzkranken und behinderten Kindern deutlich eingeschränkt werden sollte. Für die Betroffenen wären für Sondenkost oder medizinische Trinknahrung künftig Kosten von bis zu 400 Euro monatlich entstanden, die bisher die Krankenkassen tragen. Ernährungsexperten hatten das massiv kritisiert, weil sie Mangelernährung bei betroffenen Patienten befürchteten.

### Krankenkassen müssen weiter zahlen

Schmidt versicherte, die künstliche Ernährung sei und bleibe Teil der gesetzlichen Krankenversicherung. "Dies bedeutet, dass Sondennahrung in den verschiedenen Formen in medizinisch notwendigen Fällen weiterhin erstattet wird. Dies gilt natürlich auch für ältere Patientinnen und Patienten und für Kinder", sagte sie dem Blatt. Der Bundesausschuss müsse nun einen neuen Entwurf entwickeln.

Experten begrüßten die Aussagen der Ministerin. "Eine sehr gute Entscheidung ganz im Sinne der Patienten, die auf eine künstliche Ernährung angewiesen sind", sagte der Präsident der Deutschen Gesellschaft für Ernährungsmedizin, Berthold Koletzko, der Zeitung.

Stand: 24.04.2005 05:38 Uhr

Quelle: <http://www.tagesschau.de/aktuell/meldungen/0,1185,OID4282032,00.html>